Tierische Mitbewohner
Teil 1

Hallo, ich bin Bruno“, der Neue“. Ich bin 13 Wochen alt und werde mal ein ganz Großer.

Meine Mama ist ein Belgischer Schäferhund und mein Papa ein Boxer. Ich habe von beiden nur das Beste mitbekommen, von Mama die Hummeln im Hintern und von Papa die Sturheit. Da ich noch sieben Geschwister hatte, war unsere Familie etwas zu groß und wir beschlossen, uns ein neues zu Hause zu suchen. Also landete ich in Velbert bzw. in Essen, da mein Frauchen im Christophorus arbeitet.

Ich bin von allen Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern herzlich empfangen worden und fühlte mich gleich zu Hause.

Ich habe unten im Eingangsbereich mein Büro und kann mich da frei bewegen. STOPP, ich muss mich korrigieren, relativ frei bewegen. Mein Frauchen sagt immer, ein Hund – die meint wohl mich – muss immer auf seinen Besitzer achten und ihm folgen. Ich bin gerade dabei ihr und allen Anderen beizubringen, dass sie mir folgen müssen. – Es klappt schon ganz gut.

Mein Hobby ist das Gärtnern, aber irgendwie gehen meine Vorstellungen mit denen von Frau Neumann, das ist meine Chefin, weit auseinander. Ich finde, man muss Topfpflanzen und Topfblumen täglich umgraben. Gut, sie ist die Chefin, aber sie kann die Pflanzen ja nicht den ganzen Tag bewachen und dann…

Zur Zeit liebe ich alle Formen von kleinen Hügeln, Laubhügel, Kieshügel, Erdhügel usw. und jeden Tag finde ich hinter dem Haus neue Laubhügel, die die lieben Haustechniker extra für mich, zusammen kehren. Ihr könnt Euch gar nicht vorstellen, wie viel Spaß es macht, die wieder einzuebnen und das Laub zu verteilen. Die Haustechniker können sich das auch nicht vorstellen.

Im Christophorus gibt es für mich viel Neues zu entdecken. Aber das aller, aller Beste sind die vielen Aufenthaltsräume, in denen auch gegessen wird. Gut, ich darf da nicht rein, aber ich bin doch noch soooo klein und kann das alles nicht wissen.

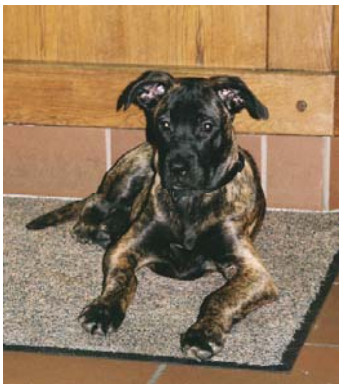
Ach ja, wisst Ihr mit welchem Wort zurzeit die meisten Sätze im Christophorus anfangen? Na da kommt ihr nicht drauf. Ich verrate es Euch. Die fangen alle mit Bruno an. Bruno nein, Bruno komm hier, Bruno pfui, Bruno aus, Bruno sitz, Bruno platz, Bruno geh raus... ich weiß ja, dass ich einen schönen Namen habe, aber wenn das so weiter geht, nenne ich mich um.

So, mal schauen, was ich noch alles im Christophorus entdecken kann und wie lange ich mit der Erziehung von allen brauche, die sind ja auch alle ein bisschen stur.

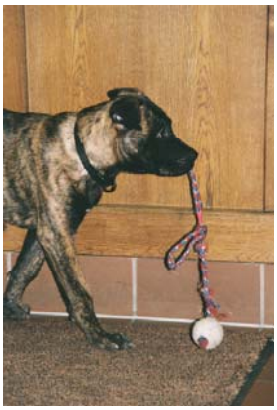
Bis bald Euer Bruno

Tierische Mitbewohner
Teil 2

Hallo, hier bin ich wieder, der kleine, schüchterne, ausgesprochen hübsche und soooo liebenswerte Bruno. Ich bin mittlerweile 6 Monate alt ,61 cm groß und wiege 28 kg.



Mein Hobby ist immer noch das Gärtnern. Nur habe ich jetzt meinen Wirkungskreis nach draußen verlegt. Da ja bald das Frühjahr kommt und Frau Neumann sagt, dass dann die Außenanlage neu bepflanzt werden soll, habe ich beschlossen, sie tatkräftig zu unterstützen. Also suche ich jetzt schon mal die Plätze aus und markiere die Stellen, in dem ich dort tiefe Löcher buddele.



Herr Schölla, das ist unser Haustechniker, findet das nicht so gut; bestimmt ist er neidisch weil ich sehr kreativ bin. – Gut, aber er muss sie ja nicht gleich wieder zuschütten – aber ich, Sohn eines Spürhundes, finde die Stellen immer wieder…

Natürlich nehme ich mich auch weiterhin den Pflanzen innerhalb des Hauses an, aber damit habe ich nicht mehr so viel Arbeit, das habe ich relativ schnell erledigt.

Den Erziehungswettstreit sehe ich sehr sportlich. Wenn ich Tennis spielen würde, stände es 5:0, natürlich für mich. Das Hinterherlaufen klappt schon ganz gut. Die folgen mir alle schnell und zügig, und ich muss gar nicht mehr stehen bleiben und warten.

Den Speisesaal darf ich immer noch nicht betreten, aber damit mein Frauchen nicht immer das Gefühl hat, dass ich mache was ich will, tue ich ihr den Gefallen und setze mich vor dem Speisesaal – und ich kann euch sagen, da bekommt man seine Wurst viel stressfreier. Alle halten mich für den liebsten und folgsamsten Hund und belohnen mich mit Wurst, wenn sie den Speisesaal wieder verlasse

Tierische Mitbewohner
Teil 3

So nu ist es passiert. Habe ich nicht das Letzte Mal gesagt, es kann nur noch besser werden? Besser, dass ich nicht lache……..

Ich, Bruno, der bestgehorchenste, einfühlsamste und sensibelste Hund soll in die Schule. Mein Frauchen will, dass ich die Begleithundprüfung mache. Dieses bräuchte ich für meine weitere Ausbildung, sagt mein Frauchen. Ich soll einmal ein Therapiehund werden, aber dafür muss ich den Grundgehorsam beherrschen. Also ich bin ja der Meinung, dass ich das kann. Im Grunde meines Herzen bin ich sehr gehorsam, und als Therapiehund arbeite ich jetzt schon.

Ich therapiere täglich mein Frauchen und in der Woche noch Frau Neumann, Frau Wagner, Frau Albrecht, Frau Hirmer und noch weitere Damen und Herren.

Mit meinem Frauchen mache ich zurzeit eine Antiaggressionstherapie -schweres Wort-. Mein Frauchen gehört zu denen, die, wie soll ich es mal nett sagen, nichts vom spritschonenden Fahren halten. Die kann sich dann immer fürchterlich aufregen, wenn sie einen so genannten „Schleicher“ vor sich hat. Nu komme ich ins Spiel. Sobald ich merke, dass sie sich anfängt aufzuregen, knabbere ich ihr am Öhrchen und siehe da, wir schaffen die Strecke Velbert Essen schon ohne einmal Öhrchen knabbern. Als wir damit begonnen haben, hing ich fast nur am Ohrläppchen.

Frau Neumann biete ich eine sportliche Therapie an. Wir spielen täglich mit einem Seil. Sie muss es fest halten und ich ziehe dann daran.

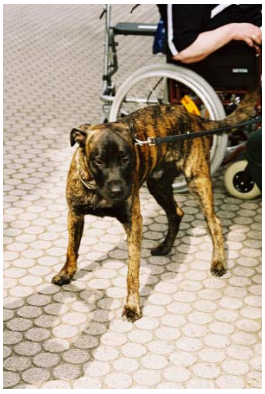
Das Ziehen mache ich aber immer sehr ruckartig, so dass alle Muskeln im Körper sich lockern. Da ich weiterhin gut zunehme, steigert sich automatisch der Schweregrat. Natürlich, wie nun mal ein echter Kavalier ist, lasse ich die Dame gewinnen, gut sie ist auch meine Chefin und man weiß nie, wofür das gut ist…

Mit Frau Hirmer und Frau Albrecht mache ich eine so genannte vorbereitende Therapie. Beide Damen mögen zwar Hunde aber dadurch, dass ich ja nicht klein bleibe, hatten beide doch etwas Respekt vor mir. Aber in einigen Sitzungen mit ihnen, habe ich ihnen beigebracht, dass der Weg zum Herzen eines Hundes über Leckerchen erfolgt.

Bis bald Euer Bruno

TIERISCHE MITBEWOHNER
Teil 4

Nu bin ich also in der Hundeschule angekommen. Als erstes muss ich mich beschweren. Ich habe am ersten Schultag keine Schultüte bekommen und ich muss die Schule mit meinem Herrchen machen. DAS IST NICHT GUT !!!!!!!!!!!!!!!!!



Mein Frauchen möchte, dass mein Herrchen mit mir konsequenter wird. Also ich finde, dass er sehr konsequent ist. Konsequent teilt er mit mir seine Butterbrote. Konsequent darf ich mir bei ihm aussuchen, wann ich gehorchen will. Konsequent gehen wir meinen Weg, auch wenn ich an der Leine bin. Konsequent spielt er mit mir, wenn ich Lust dazu habe.

Nu gut, das Erste was ich bemängeln möchte ist, dass der Unterricht immer Samstags statt findet. An meinem freien Tag. Schlecht, ganz schlecht.
Das Zweite ist, der Trainer ist eine Frau. Ich werde doch schon auf der Arbeit von Frauen beherrscht. Und das Dritte ganz üble ist, mein Herrchen hat wirklich den Ehrgeiz, was zu lernen.

Der erste Tag war noch ganz lustig. Mein Herrchen hatte gar keine Ahnung und ich konnte komplett auf doof tun.

Als erstes sollte ich lernen mit einem „Dummy“ zu spielen. Das lief so ab, dass ich da reinbeißen und mein Herrchen daran ziehen sollte. Die sagen, dass das wichtig ist, damit man alles spielerisch lernt. Leider kann ich mich beim Spielen schlecht zurückhalten, so dass man sofort nach der ersten Stunde der Meinung war, ich kann das nächste Mal schon mit der Unterordnung beginnen, da mein Spieltrieb sehr gut ist.

Nun kam also die zweite Stunde. Mein Herrchen und ich mussten auf den Platz und wir sollten nun Fuß üben. Bei dieser Übung muss mein Herrchen neben mir herlaufen und wenn ich die Richtung ändere, muss er das auch sofort mitmachen. Das war eine ganz leichte Übung, weil ich das schon oft mit ihm geübt habe.

Wir liefen also los und bei der ersten Wendung kam schon ein Schrei.

Tierische Mitbewohner
Teil 5

Nu bin ich schon über ein Jahr im Christophorus. Es war der 17. Oktober 2005 als ich die Schwelle zum Christophorus überschritt. Da war ich noch klein und süß und heute, da bin ich immer noch klein und süß.

Gut, da gehen die Meinungen etwas auseinander, aber ich finde, ich habe noch immer die kleine süße Nase, die gleichen ausdrucksstarken Augen, das schön gestromte Fell (besonders weich), die schönen schlanken Beine und die süßen kleinen Öhrchen. Das Einzige, was sich geändert hat ist, ich habe keine Milchzähne mehr. OK, das Sitzen oder Liegen auf einem Stuhl ist etwas problematischer geworden. Irgendwie haben die die Stühle ausgetauscht; die sind viel kleiner geworden. Aber ich habe ja schon vor einem Jahr bei Frau Neumann einen schönen Sessel für mich beantragt.

Das Jahr geht ja nun zu Ende und jetzt kommt die schöne Weihnachtszeit. Ich
liebe diese Zeit. Im Haus werden Plätzchen gebacken und auch wenn man mir nicht mitteilt wann, der Duft, der durchs Haus zieht, sagt mir, Sohn eines Spürhundes immer, wo ich hin muss.

Meine Wunschzettel habe ich auch schon fertig, für jede Person/ Bereich einen gesonderten.

Von meinem Frauchen: ein eigenes Auto mit Chauffeur (die fährt immer so schnell), ein Wellnes Wochenende und einen Lastwagen voller Fußbälle.

Von Frau Neumann wünsche ich mir einen neuen Sessel, ein eigenes Büro, eine eigene Sekretärin .

Von der Küche: jeden Morgen ein Leberwurstbrötchen, jeden Mittag einen dicken Knochen, Nachmittags ein Stück Kuchen, Abends eine halbe Fleischwurst.

Außerdem habe ich noch meinen Wunschzettel für die Haustechnik, den STD, die Wäscherei, die Zentrale, eigentlich für alle Bereiche, die bei uns vertreten sind.

Ich habe die Wunschzettel auch schon verteilt, damit sie alle meine Geschenke bis zum 24.12 besorgen können. Was ich noch nicht gefunden habe ist einen passenden Weihnachtsbaum, unter dem meine Geschenke passen, selbst der in der Essener City ist zu klein und mein Frauchen weigert sich, die riesige Tanne bei uns im Wald abzusägen.

Bis bald Euer Bruno

Tierische Mitbewohner
Teil 6

Helau und Alaaf!

Nu ist die „jecke“ Zeit und ich habe meinen eigenen Karnevalsverein gegründet. Nur wie er heißt, da überlegen wir noch.

Ich habe sogar schon Mitglieder, - gut ein Mitglied, Torsten Brüne, unseren medizinischen Bademeister, aber der ist genauso wie ich, mit Leib und Seele dabei.

Wir haben auch schon einen Vorstand und ich bin der 1. Vorsitzende und Herr Brüne ist der 2. Vorsitzende. Wir sind beide ohne Gegenstimmen gewählt worden, das halten wir für einen großen Vertrauenbeweis, den man uns entgegen gebracht hat.

Nur haben wir überlegt, ob wir ein Dreigestirn oder ein Prinzenpaar für unseren Verein haben wollen. Wir haben uns für das Prinzenpaar entschieden. Gut, das Dreigestirn wäre auf Grund unserer zurzeit noch etwas geringen Mitgliederzahl etwas schwierig geworden.

So haben wir nun hochoffiziell ein Prinzenpaar, sie heißen:

Ihre Durchlaucht Prinz Bruno I.
Ihre Durchlaucht Prinzessin Törtchen I.

Wir hatten auch schon unseren ersten Fototermin und ich muss ehrlich sagen, der Prinz ist schon ein hübscher und stattlicher Kerl.

Gut, der Prinzessin fehlt es etwas an Liebreiz, aber es sei ihr verziehen und wer kann schon neben mir glänzen.

Ansonsten haben wir natürlich auch ein Programm zu bieten und sind zu buchen für diverse Karnevalsveranstaltungen.

Die beste Nummer ist Mister Cool (Torsten Brüne) und der einzigartige, einmalige, charmante, bestaussehenste Mister Bombastik (Bruno).

Die Stelle des Prinzen ist für nächstes Jahr schon besetzt, für die Stelle der Prinzessin kann man sich noch bewerben. Das Auswahlverfahren unterliegt höchsten Ansprüchen und wird vom 1. Vorsitzenden selbst vorgenommen.